



B.A.U.M. UMWELTPREIS 2003

BERND WIEDERHOLD (41)

LEITER QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT



Seit 1994 lenkt Bernd Wiederhold die Geschicke im Umweltbereich bei GEALAN. Nach dem Studium der Kunststofftechnik an der Uni-Gesamthochschule Paderborn sowie der Fachhochschule Darmstadt und einer anschließenden Tätigkeit bei der Deutschen Aerospace (DASA) übernahm er die Position des Umweltbeauftragten bei GEALAN. Durch seinen Einsatz trug er seit dem in vielfacher Weise zur ökologischen Profilierung des Unternehmens bei. So wurden beispielweise unter seiner Regie sämtliche Standorte erfolgreich nach ISO 14001 zertifiziert und darüber hinaus das GEALAN Hauptwerk in Oberkotzau sowie das Werk im thüringischen Tanna und das GEALAN Technikum in Döhlau nach EMAS II validiert.

GEALAN hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem führenden internationalen Konzern im Bereich der Kunststofffenster-Systeme entwickelt, ohne dabei die Umweltauswirkungen der Unternehmenstätigkeit und der Produkte aus dem Auge zu verlieren. So hat sich der betriebliche Umweltschutz schon frühzeitig als Bestandteil der Unternehmenskultur etabliert, zumal die Entwicklung in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise ohnehin eines der wesentlichen Ziele der Unternehmenspolitik bei GEALAN darstellt. Man war der Entwicklung auf dem Gebiet der Umweltmanagementsysteme sogar einen Schritt voraus, als bereits 1995 bei der Einführung von EMAS der damalige Entwurf für ISO 14001 für den Managementteil zugrunde lag. Des weiteren wurde und wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Umweltverträglichkeit der Produkte zu erhöhen, mit der Konsequenz, dass GEALAN-Fenster heute zu 100 Prozent recyclingfähig sind. Ein internes Vorschlags- und Prämienwesen – der GEALAN Verbesserungsprozess (GVP) – soll die Mitarbeiter dazu motivieren aktiv an der ökologischen Optimierung des Produktionsprozesses teilzunehmen. Zusammen mit anderen effizienzsteigernden Maßnahmen, wie Input-Output-Analysen schaffte es GEALAN - umgerechnet auf die verarbeiteten Rohstoffmengen – beispielsweise, den Wasserverbrauch um 46 Prozent, den Stromverbrauch um 14 Prozent, das Gewerbemüllaufkommen um 23 Prozent und den absoluten Erdgasverbrauch gar um 43 Prozent innerhalb der letzten drei Jahre zu reduzieren.

Das Umweltprogramm 2002, welches unter der Federführung von Bernd Wiederhold formuliert wurde, sieht weitere umfassende Schritte hin zum nachhaltigen Wirtschaften vor. So sollen unter anderem die Ökoeffizienz durch Senkung der Ausschussraten weiter gesteigert, der Ressourcenverbrauch durch ein Öko-Fahrtraining gesenkt oder die Wettbewerbsfähigkeit durch eine verstärkte Innovationsförderung gesteigert werden. Um der gesellschaftlichen Verpflichtung Stoffkreisläufe zu schließen und damit Ressourcen zu sparen nachzukommen, sollen mittelfristig die Vorgaben der Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie Vinyl 2010, die Verwertungsquote für Kunststoff-Altfenster bis 2003 auf 25% und bis 2005 auf 50% in Europa zu erhöhen, erfüllt werden.

Um das Thema Nachhaltigkeit in der Branche weiter voranzutreiben, ist Bernd Wiederhold als Delegierter im Umweltausschuss der IHK Ostthüringen zu Gera, dem Gesamtverband der Kunststoffverarbeiter GKV e.V., der Rewindo GmbH (Altfenster-Recycling), der Arbeitsgemeinschaft PVC&Umwelt e.V. sowie dem Österreichischen Arbeitskreis Kunststofffenster, ÖAKF engagiert.

Darüber hinaus tritt er als Referent bei verschiedenen Veranstaltungen des Umweltpakt Bayern, der IHK Oberfranken in Bayreuth oder der Initiative Pro EMAS auf, um anderen Unternehmern zu vermitteln, dass Nachhaltigkeit und unternehmerischer Erfolg durchaus vereinbar sind.

Weitere Projekte an denen Bernd Wiederhold sich aktiv beteiligt hat bzw. immer noch beteiligt ist, sind: „Umweltleistungsbewertung ISO 14031 für mittelständische Unternehmen“, „Ökoradar“ sowie „Kooperatives nachhaltigkeitsorientiertes Benchmarking“ (unter Verwendung der EFQM-Selbstbewertungsmethodik).